

51 Jahre

KOMMEN + GEHEN

Eine Rückschau im Zeitraffer auf den Standort:

Garnison Hemer

Vorwort

Die in **1937** (am Hang des Jübergs von Hemer) erbaute Kaserne besaß bis zur Übernahme der Bundeswehr keine rühmliche Vorgeschichte. Im Zuge der Kriegsverlaufes wurde sie zum Lager für Kriegsgefangene und nach kampfloser Übergabe an amerikanische Einheiten ab **1945** zum Lazarett.

Dieses erhielt die Bezeichnung
„CAMP- ROOSEVELT“ .

Nach späterer Nutzung als Internierungslager übernahmen ab Herbst **1946** belgische Besatzungstruppen das Camp und nannten es
„CASERNES ARDENNES“

Im Verlauf der politischen Entwicklung räumten Ende **1955** die Besatzungstruppen viele Kasernen in Deutschland und ermöglichten somit eine Verfügbarkeit über Areale, die durch neu aufzustellende Verbände genutzt werden konnten.

Darunter befand sich auch der Standort in Hemer!

Standortentwicklung:

1955 Aufnahme der BRD in die NATO

1956 Einführung Allgemeine Wehrpflicht (12 Mon.)

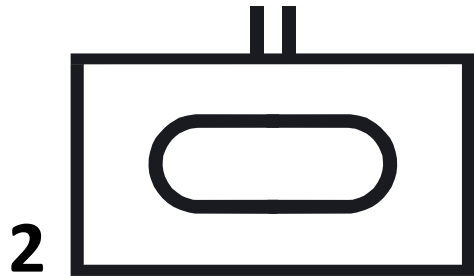
24. April **1956** Erster Standortkommandant bezieht die Türmchenvilla und bildet die Standortverwaltung.

Mitte **1956** Erste Einheiten der Bundeswehr verlegen ihre Soldaten in die Kaserne am Jüberg.

01. Oktober **1956** Erwerb des Soldatenheimes

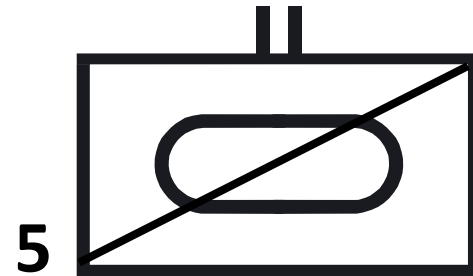
Erste Verbände und Einheiten verlegen nach Hemer

Panzerbataillon 2



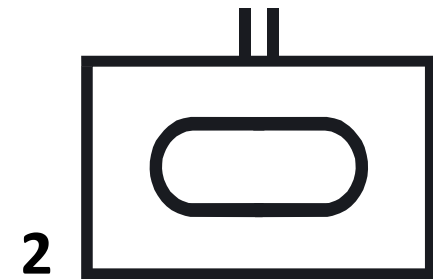
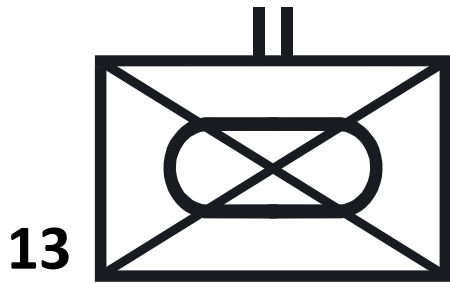
Aufgestellt am 01.07.**1956** aus Angehörigen der Bundesgrenzschutzabteilungen Bonn, Höxter, Wildflecken und Fulda.

Panzeraufklärungsbataillon 5



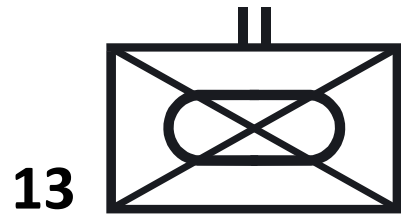
Im August aufgestellt, verlegte es bereits im Dez. **1956** nach Fritzlar.

Das am 06.09.**1956** in Schleswig a.d. Schlei aufgestellte Panzergrenadierbataillon 13 der 3. Panzerdivision rückte begleitet von einem Heeresmusikkorps am 12.01.**1957** in Hemer feierlich ein und übernahm die Einrichtungen des nach Fritzlar verlegten Panzeraufklärungsbataillons 5.

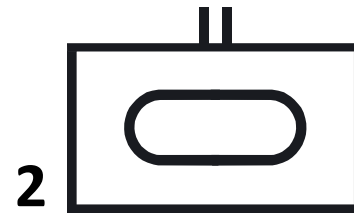


Diese beiden Bataillone bildeten auch für andere Garnisonen aus, so dass in Hemer ein ständiges Kommen und Gehen zu verzeichnen war.

Personalabgaben (Versetzungen von ausgebildeten Soldaten) erfolgten von Oktober **1957** bis März **1959**.

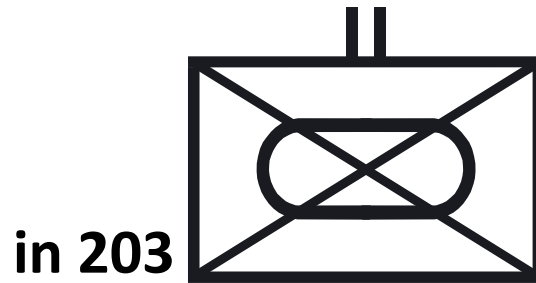
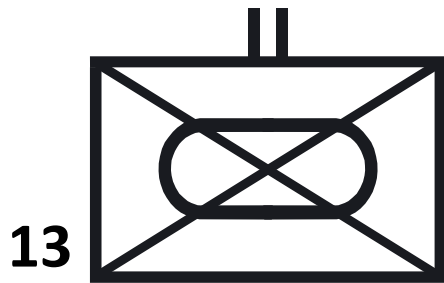


Soldatenversetzungen für Neuaufstellungen in: Schwanewede, Ahlen und Handorf.



Soldatenversetzungen für Neuaufstellungen in Koblenz, Engstingen und Lingen.

Wegen mehrerer Strukturreformen wechselten im April **1959** die in Hemer stationierten Einheiten mehrfach ihre Waffengattungen (Bezeichnungen), so dass nur die wichtigsten Änderungen genannt sein können.

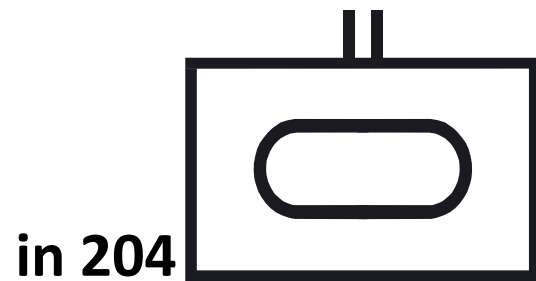
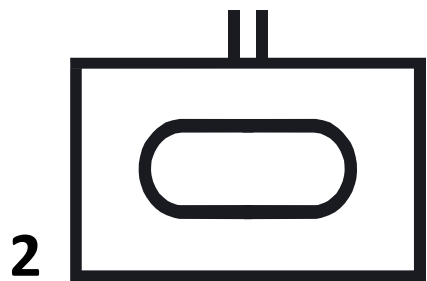


Personal / Material

ca. 730 Soldaten

ca. 78 Ketten - Kfz

ca. 120 Rad - Kfz

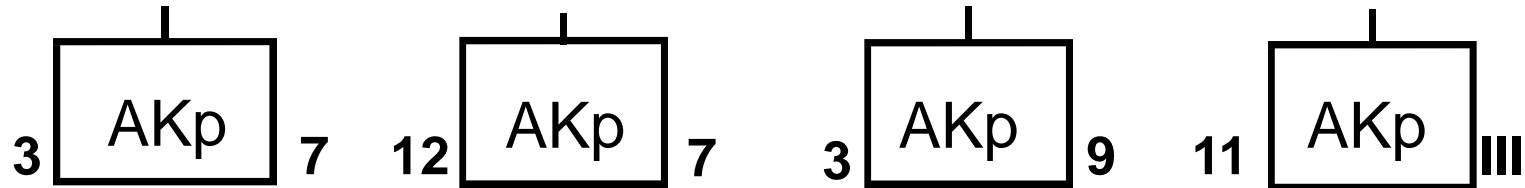


ca. 580 Soldaten

ca. 92 Ketten - Kfz

ca. 105 Rad - Kfz

In den Jahren **1961** und **1962** wurden vier Grundausbildungskompanien aufgestellt.



Stammpersonal je Ausbildungskompanie:

ca. 40

gesamt: ca. 160

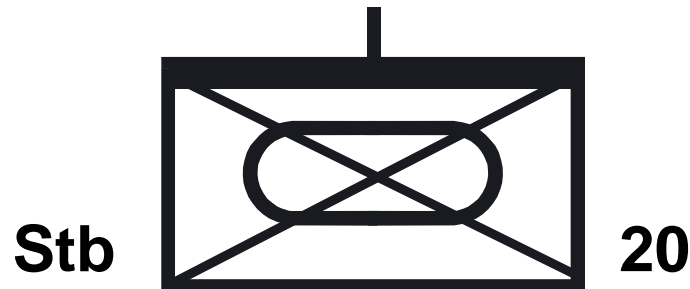
Je Quartal und Kompanie wurden ausgebildet:

Rekruten: 110 – 160

gesamt: 440 – 640

In folgenden Jahren wurden pro Jahr ca. 1760 – 2560 Rekruten ausgebildet.

Am 15.11.1961 wurde Vorauspersonal der
Stabskompanie der Panzergrenadierbrigade 20
aufgestellt.

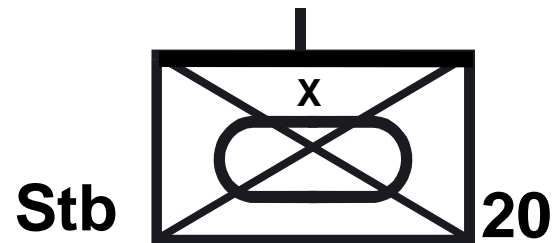


Personalstärke: ca. 70 Soldaten

Zu diesem Zeitpunkt waren etwa 1900 Soldaten
in der Kaserne untergebracht und
etwa 180 Zivilangestellte beschäftigt.

01.04.1964

Vollaufstellung: Stb /StKp Panzergrenadierbrigade 20



mit:

- Pionierzug
- Aufklärungszug
- Panzerjägerzug
- Instandsetzungszug
- Nachschubzug

20. Mai 1964

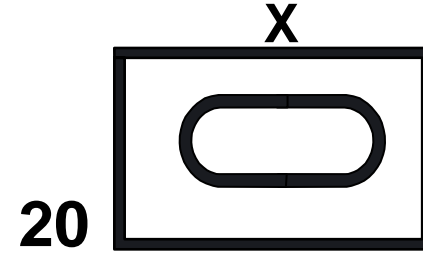
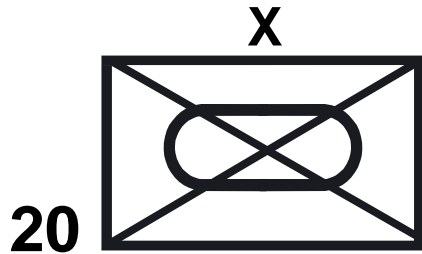
„Jüberg-Kaserne“ wird umbenannt in „Blücher-Kaserne“

Lungenklinik

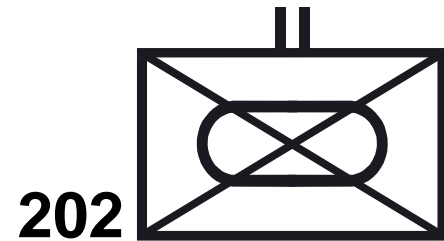
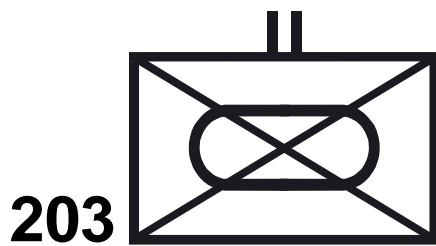
Asenberg



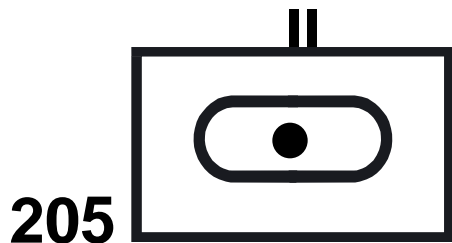
01.04.1965 Umbenennung Panzergrenadier- in Panzerbrigade 20



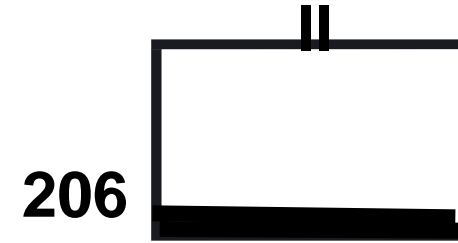
Umbenennungen in



Neuaufstellungen

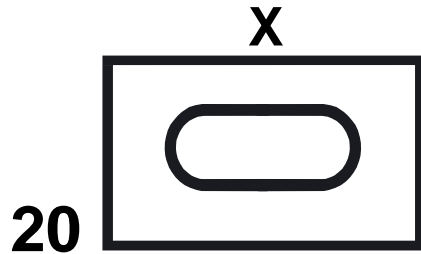


in Dülmen

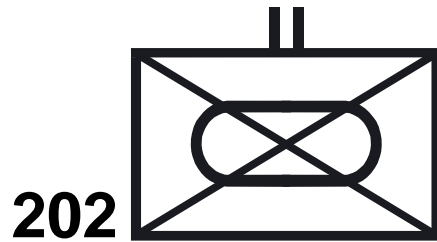
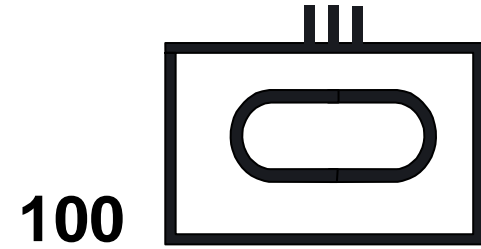


in Unna

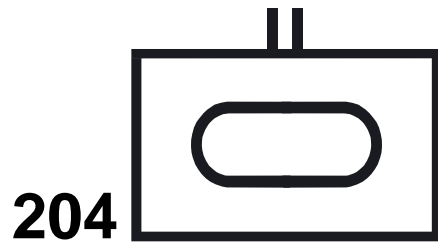
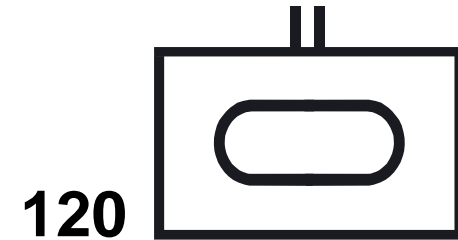
01.04.1970 Umgliederung Panzerbrigade 20 in Panzerregiment 100



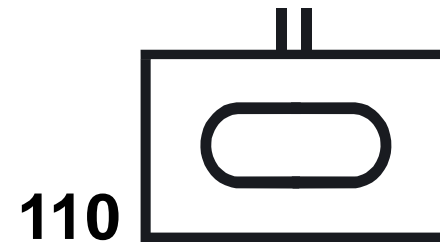
Umbenennung in



Umbenennung in



Umbenennung in



In den Jahren **1967** bis **1970**
wurden folgende Immobilien aufgegeben:

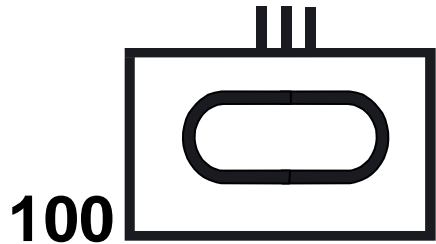
Standortverwaltung verlegt nach Iserlohn.

Standortkommandantur zieht in die Schützenstraße.

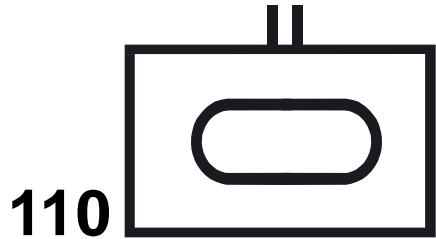
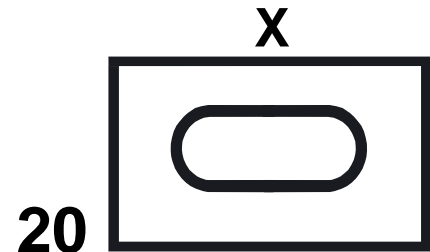
Standortschießanlage im Duloh wird stillgelegt und durch die
neue Schießanlage in Landhausen ersetzt.

März **1970** AusbKp`n werden den Bataillonen unterstellt
bzw. aufgelöst.

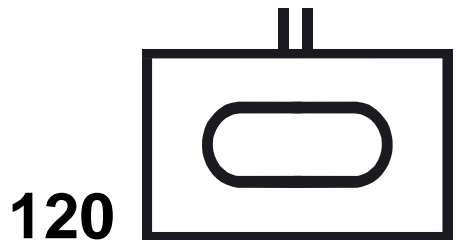
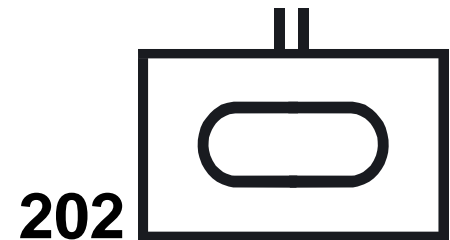
01.04.1975 Umgliederung Panzerregiment 100 in Panzerbrigade 20



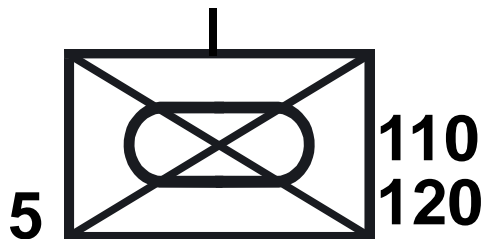
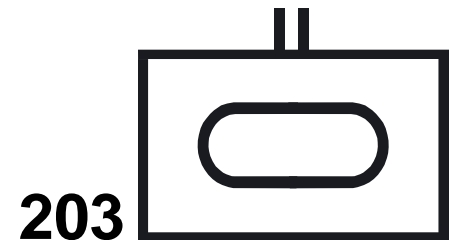
Umbenennung in



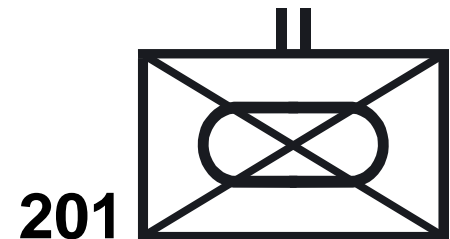
Umbenennung in



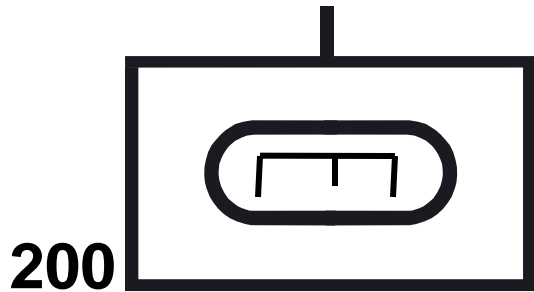
Umbenennung in



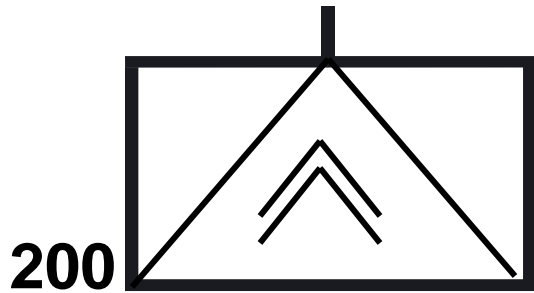
Neuaufstellung zum



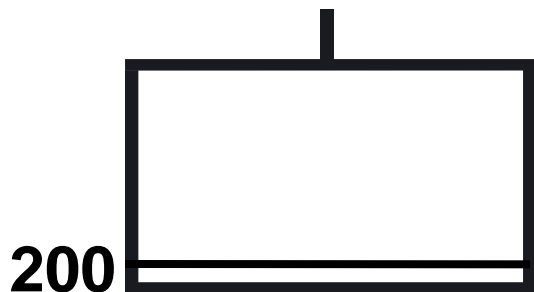
Juni **1976** wurden aus dem PiZg, PzJgZg, NschZg folgende Kompanien aufgestellt und später verlegt



Die PzPiKp wurde im Juni **2006** nach Augustdorf verlegt.



Die PzJgKp wurde im Mai **1981** nach Wuppertal verlegt, im Mai **1992** nach Hemer zurückverlegt und im Sep. **1996** in Hemer aufgelöst.



Die NschKp wurde im Juni **1980** nach Unna verlegt und im Sep. **1996** dort aufgelöst.

Anmerkung:

Im Katastrophenschutz kamen oftmals Personal und Kraftfahrzeuge der Bw im zivilen Bereichen zum Einsatz.

- Zum Beispiel:
- 1962** - Flutkatastrophe Hamburg
 - 1964** - Erntehilfe Sauer- und Siegerland
 - 1966** - Erntehilfe Raum Soest
 - 1972** - Weserhochwasser
 - 1973** - Windbruch im Sauerland und
- Schneekatastrophe N - Dtschl.
 - 1974** - Waldbrand Niedersachsen
 - 1978** - Schneekatastrophe N – Dtschl.
 - 1997** - Oderhochwasser
 - 2002** - Elbehochwasser

An dieser Stelle sei nur an die Großeinsätze erinnert. Mit in der Zukunft abgeschlossener Truppenreduzierung werden diese Hilfskräfte nicht mehr zur Verfügung stehen!

1982-1988 erfolgte eine Grundinstandsetzung der Blücher-Kaserne. Neue Unterkünfte wurden errichtet und der StoÜbPl renaturiert. (Ges.Kosten DM 140 Mio.)



1989 Fall der Berliner – Mauer / Grenzöffnung

1990 Wiedervereinigung BRD + DDR

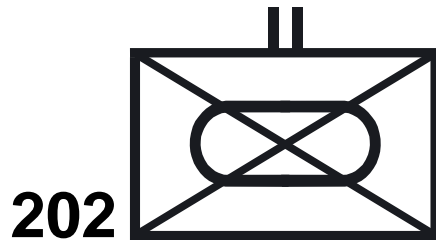
Bundeswehr mit ca. 500.000 Soldaten
und Nationale Volksarmee mit ca. 360.000 Soldaten bilden
eine gesamte Personalstärke ca. 860.000 Soldaten

Die daraus resultierenden Folgen ab **1993**:

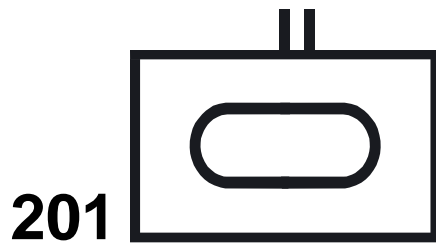
- Zwei – plus – Vier – Vertrag
- Reduzierung der Gesamtstärke auf maximal 360.000 Soldaten
- Reduzierung der West - Alliierten –Truppen
- vorerst kein Abzug der SU - Armee – West

Über 100 Standorte wurden bis 2010 aufgegeben!

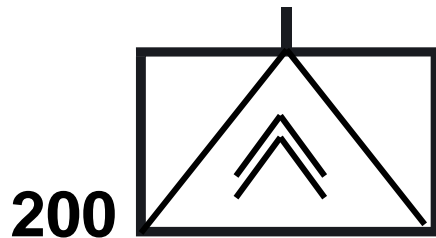
Das Ende der PzBrig 20 nähert sich!



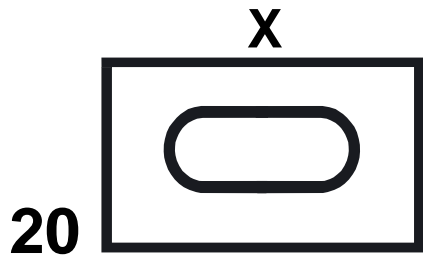
Apr. **1992** Umgliederung und Verlegung nach Ahlen.



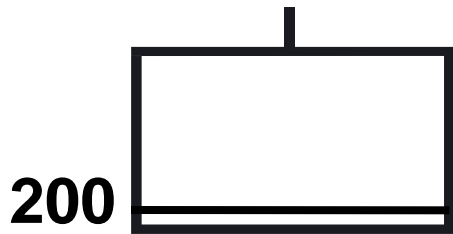
Okt. **1992** Auflösung



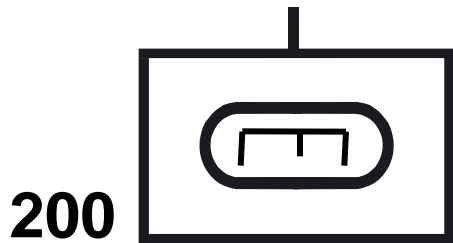
Jul. **1992** Verlegt zurück nach Hemer



März **1993** Auflösung von TrTeilen und Unterstellungswechsel zur PzGrenBrig 19



Juni **1993** Unterstellungswechsel zum Nachschub-Regiment 7 Unna



Juni **1993** Unterstellungswechsel zur Panzerbrigade 21 Augustdorf

Dez. **1993** Soldatenheim schließt und wird in Folge abgerissen. An dieser Stelle entstand das heutige Felsenmeercenter.

1994

Die Kaserne wird durch Verlegungen und Auflösungen von Truppenteilen nur noch zur Hälfte genutzt. Der Kostenaufwand bewies sich als zu hoch und stand in keinem Verhältnis zur Nutzung. Die verantwortlichen Dienststellenleiter bemühten sich zwar, die Kaserne auszulasten, die Unterbringung in der Blücher-Kaserne von:

- 2 Kp vom SanRgt 22 (Hamm)
 - ResLazRgt 74 (Menden)
 - 1 Einheit PIV (Personal-Integrierte-Verwendung Bonn)
- änderte aber nichts an der Kostensituation.

Von ehemals ca. 2.800 Soldaten, schrumpfte die Zahl der Soldaten auf ca. 1.300 mit Abwärtstrend.

Juni **2000** Besuch des Verteidigungsministers Scharping in Hemer.

Kommunalpolitiker glaubten, Äußerungen des Ministers als Erhalt des Standortes verstanden zu haben.

- Unaufgeregt führte die Truppe ihren Auftrag weiter fort
- Erste Einsätze im Kosovo verunsichern die Bürger

Nov. **2004** Bekanntgabe durch Verteidigungsminister Struck:

„Standort Hemer wird bis 2010 geräumt sein“.

Mitte **2005** begann die Verlegung von Einheiten in andere Standorte und die Auflösung der Blücher-Kaserne.

23. Januar 2007

Der letzte Verband, das
Panzerbataillon 203,
verabschiedet sich aus Hemer mit einem feierlichen
Ausmarsch.

Endgültige Schlüsselübergabe fand am
02. Oktober 2007
statt.



Bild zeigt:

den Traditionsraum der Ehemaligenkameradschaft PzBrig 20. Hier wird die 51-jährige Geschichte der Garnison Hemer in Bild und Ton der Öffentlichkeit präsentiert.